

Der angesehene US-Publizist Paul Craig Roberts fordert die europäischen Staaten auf, der NATO den Rücken zu kehren und sich nicht länger für das Hegemonialstreben der Vereinigten Staaten missbrauchen zu lassen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 210/09 – 28.09.09

Europas Komplizenschaft bei allen Übeltaten

Beitrag für den

**Mut zur Ethik-Kongress zu dem Thema "Souveränität oder Imperialismus"
vom 4.- 6. September 2009 in Feldkirch, Österreich**

Von Paul Craig Roberts

INFORMATION CLEARING HOUSE, 09.09.09

(<http://www.informationclearinghouse.info/article23454.htm>)

Es gibt die weit verbreitete Annahme, Obama werde, weil er schwarz ist und aus einer unterdrückten Rasse kommt, der Welt eine US-Außenpolitik mit höherem moralischem Anspruch als Bush und Clinton bieten. Das ist eine Illusion.

Obama vertritt die gleiche Ideologie von der amerikanischen "Einmaligkeit" wie andere Präsidenten in der jüngeren Vergangenheit. Nach dieser Ideologie sind die Vereinigten Staaten die tugendhafteste Nation, die von sich glaubt, Amerika habe das Recht und sogar die Verpflichtung, durch Bestechung oder Gewalt die Vorherrschaft über die Welt zu erringen. Aus der behaupteten amerikanischen Einmaligkeit erwächst eine Art des Patriotismus, der die US-Bevölkerung blind für die Unmoral der US-Angriffskriege macht.

Unter Obama hat sich das nicht geändert. Obama hat den Krieg in Afghanistan eskaliert, und einen neuen Krieg in Pakistan angefangen; er hat einen Militärputsch in Honduras geduldet oder sogar unterstützt, mit dem der gewählte Präsident gestürzt wurde, und will sieben neue US-Militärbasen im südamerikanischen Kolumbien bauen; er hat zur Sicherung der globalen militärischen Hegemonie verschiedene militärische Projekte in Gang gesetzt, darunter die Prompt Global Strike Initiative (die schnelle globale Eingreif-Initiative), die den Vereinigten Staaten die Fähigkeit verschaffen soll, innerhalb von 60 Minuten überall auf der Welt zuschlagen zu können; er versucht, die iranische Regierung zu destabilisieren und schließt einen militärischen Angriff auf den Iran nicht aus; er lässt AFRICOM, das neue US-Regionalkommando, ausbauen; er beabsichtigt, Russland mit US-Basen in ehemaligen Sowjetrepubliken zu umzingeln und setzt Truppen der NATO-Partner als Söldner in US-Angriffskriegen ein.

Wie sollte Europa reagieren? Europa sollte sich von den Vereinigten Staaten loslösen und aktiv gegen die US-Außenpolitik opponieren. Die Europäer sollten ihre Regierungen auffordern, sich aus der NATO zurückzuziehen, weil diese nicht länger europäischen Interessen dient. Die beiden aggressiven Militärmächte, die Vereinigten Staaten und Israel, sollten von den Vereinten Nationen mit Sanktionen und Embargos belegt werden. Europa darf sich nicht länger zum Komplizen der US-amerikanischen und israelischen Kriegsverbrechen machen lassen.

Während des Kalten Krieges hat sich Europa daran gewöhnt, sich der US-Führung unterzuordnen. Der kostengünstige militärische Schutz durch die US-(Stationierungs-)Streitkräfte verhinderte eine unabhängige europäische Außenpolitik. So wurden die westeuropäische Länder zu US-Marionettenstaaten.

Wie könnte Europa seine seit Jahrzehnten andauernde Unterwürfigkeit ablegen? Das ist sicher nicht einfach. Die Vereinigten Staaten sind daran gewöhnt, dass sie bestimmen können, wo es langgeht, und reagieren sehr ungehalten, wenn sie auf Opposition treffen. So hat zum Beispiel die französische Ablehnung der Invasion des Iraks unter Bush zu einer sofortigen Verurteilung Frankreichs durch die US-Medien und durch Mitglieder des Kongresses geführt.

Die US-Regierung greift zu finanziellen Sanktionen (wie dem Boykott französischer Waren) und droht mit der Veröffentlichung heikler privater Daten, die sie mit ihren weltweiten Spionagenetzen ausgeforscht hat, um jede nach Unabhängigkeit strebende europäische Führungspersönlichkeit zu disziplinieren.

So wird Europa immer wieder eingefangen und gezwungen, die Interessen der Vereinigten Staaten über seine eigenen zu stellen. Wenn die Europäer nicht endlich den Mut aufbringen, ihre Unterwürfigkeit abzuschütteln, wird Europa in noch mehr Kriege verwickelt und schließlich in einen verheerenden Krieg mit Russland verstrickt werden. Ein europäisches Land allein kann wenig ausrichten, aber eine konzertierte Aktion wäre sehr wirkungsvoll. Warum haben die Europäer zum Beispiel nicht dagegen protestiert, dass der Kriegsverbrecher Tony Blair einen Posten bei der EU erhalten hat? (Tony Blair ist Sondergesandter des Nahostquartetts, das aus den Vereinigten Staaten, Russland, der Europäischen Union und den Vereinten Nationen besteht.)

Die großartig klingenden Sprüche der Obama-Administration über Selbstbestimmung und die Souveränität der Völker sind nützliche Allgemeinplätze, die nur dazu dienen, die hegemonialen Interessen der US-Regierung zu kaschieren. Mit derartiger Propaganda und US-Dollars werden "sanfte" oder "bunte" Revolutionen angezettelt, um noch mehr Länder in amerikanische Marionettenstaaten zu verwandeln.

Diese Allgemeinplätze sind auch nützlich, um die Verletzung der Bürgerrechte in den USA zu verschleiern, zum Beispiel die Umgehung des Habeas Corpus Act (der Bestimmung, dass niemand ohne richterliche Anordnung inhaftiert werden darf), die Verweigerung eines ordnungsgemäßen Gerichtsverfahrens oder die Verstöße gegen das Folterverbot und das Verbot der vorbeugenden Inhaftierung.

Während des Kalten Kriegs war eines der Hauptargumente der US-Propaganda gegen die Sowjetunion die Vorschrift, dass sowjetischen Bürger auch innerhalb ihres Landes nur mit Genehmigung der Regierung reisen durften. Diese Entwürdigung müssen sich jetzt auch die US-Bürger gefallen lassen. Seit September 2009 dürfen sie innerhalb der USA ohne Erlaubnis der Transport Security Administration (der Transportsicherheits-Verwaltung) keine Flugreise mehr antreten.

Die Obama-Administration hat auch die Durchsuchungsbestimmungen Bushs übernommen. Nach diesen Bestimmungen können Computer, Handys und andere Geräte von Reisenden für eine Durchsuchung beschlagnahmt werden, die bis zu 30 Tage dauern kann. Wenn Sie auf dem Weg zu einer Konferenz sind und Ihre Präsentation auf Ihrem (beschlagnahmten) Computer und die Telefonnummern Ihrer Kontaktpersonen auf Ihrem (eingezogenen) Handy gespeichert sind, haben Sie Pech gehabt.

Begründet werden diese Gestapo-Methoden mit der "Bedrohung durch Terroristen". Dabei hat es in den USA seit acht Jahren keinen Terroranschlag mehr gegeben. Die wenigen "geplanten Anschläge", die zu Verhaftungen führten, wurden alle von FBI-Agenten inszeniert, um der Öffentlichkeit eine nicht existierende Bedrohung vorzugaukeln. Aber auch ohne reale Terrorgefahr schreitet die Errichtung eines Polizei-

staates weiter fort. Gemessen an dem Ausmaß der Unterdrückung, der die Vereinigten Staaten andere Völker unterwerfen, müsste die Gegenwehr eigentlich viel größer sein, auch dann, wenn immer noch nicht geglaubt wird, dass die Anschläge am 11.9. Insiderjobs waren, die nur inszeniert wurden, um Vorwände für die US-Angriffskriege gegen Afghanistan, den Irak und Pakistan zu schaffen.

Europa sollte endlich die hohle US-Rhetorik über "Freiheit und Demokratie" durchschauen und erkennen, dass sich die USA hinter dieser Maske in einen amerikanischen Braunhemden-Staat verwandeln. Die Demokratie ist dabei, aus Amerika zu entswinden. An ihre Stelle tritt eine Oligarchie mächtiger Interessen-Gruppen aus dem Finanzsektor, dem militärisch-sicherheitstechnischen Komplex, vor dem schon Präsident Eisenhower gewarnt hat, und dem AIPAC (dem American Israel Public Affairs Committee, der mächtigsten Israel-Lobby in den USA). Durch hohe Wahlkampfspenden (für erwünschte Politiker) bestimmen diese Interessen-Gruppen sowohl die Innen- als auch die Außenpolitik der USA. Ein Staat, in dem politische Eliten über dem Recht stehen und ungestraft Gesetze wie das Folterverbot und die von der Verfassung garantierten Bürgerrechte aushebeln können, kann nicht mehr als freier Staat gelten.

Führende US-Politiker und das amerikanische Volk brauchen Europas Hilfe, wenn die Degeneration des amerikanischen Staatswesens verhindert werden soll. Wenn die Freiheit (nicht nur in den USA) und die Souveränität und Unabhängigkeit anderer Länder überleben sollen, müssen die Innen- und Außenpolitik der USA kritisiert werden (damit sie sich ändern). Die US-Medien, die unter der Clinton-Administration in wenigen Händen konzentriert wurden, fungieren als Propaganda-Ministerium für die Regierung. Die NEW YORK TIMES hat der Propaganda der Neokonservativen (den Anschein von) Glaubwürdigkeit verschafft, indem sie die gefälschten Dokumente verbreitet hat, mit denen die Öffentlichkeit auf die Invasion des Iraks eingestimmt wurde. Es war die NEW YORK TIMES, die ein Jahr lang die Beweise zurückgehalten hat, dass die Bush-Administration schwere Verbrechen beging, als sie den Foreign Intelligence Surveillance Act (das Gesetz zur Überwachung ausländischer Geheimdienste) verletzte (und US-Bürger ohne richterliche Genehmigung im Inland abhören ließ). Erst nachdem Bush wiedergewählt war, erlaubten die Herausgeber dem Reporter (der die Gesetzesverstöße recherchiert hatte) die Veröffentlichung seiner Story. **Die Amerikaner brauchen die Kritik aus Europa, weil es keine unabhängigen amerikanischen Medien mehr gibt. Amerikaner brauchen Hilfe von außen, damit sie die Unmoral der Politik ihrer Regierungen begreifen lernen, weil sie von den US-Medien keine Hilfe erwarten können. Ohne Europas Hilfe können die Amerikaner den Geist der Freiheit und der Toleranz, den die Gründerväter ihnen hinterlassen haben, nicht zurückgewinnen. Amerika ist selbst ein Opfer der von Neokonservativen und "liberalen Internationalisten" angestrebten US-Hegemonie.**

Viele Stimmen müssen uns Amerikanern sagen, dass es selbstzerstörerisch ist, sich wie ein Feind zu verhalten, wenn man einen Feind besiegen will. Wie die Deutschen unter Hitler und die Russen unter Stalin müssen wir lernen, dass der innere Feind – die verantwortungslose Elite, welche die Regierung eines Landes kontrolliert – der schlimmste und gefährlichste Feind ist.

Wenn Amerika die Feinde der "Freiheit und Demokratie" bekämpfen will, darf es die Freiheiten seiner Bürger und die Souveränität anderer Völker nicht einem "Krieg gegen den Terror" opfern. Terrorakte kommen uns nicht so teuer zu stehen, wie die Erosion der bürgerlichen Freiheiten, die in Jahrhunderten erkämpft werden mussten. Im Kampf um die Freiheit sind viel mehr Menschen als bei den Terroranschlägen gestorben.

Die Vereinigten Staaten können nicht vorgeben, anderen Völkern Freiheiten zu garantieren, die den eigenen Bürgern von der US-Regierung genommen werden.

Die Vereinigten Staaten können nicht vorgeben, den Frieden und die Demokratie schützen zu wollen, wenn die US-Regierung Angriffe auf andere Länder mit Betrügereien und falschen Behauptungen begründet.

Ein Europa, das durch die Kriege des 20. Jahrhunderts verwüstet wurde, ein Europa, das unter linken und rechten Diktaturen gelitten hat, hat das Recht auf eine eigene Stimme.

Amerika muss auf diese Stimme hören.

Informationen über Paul Craig Roberts

Paul Craig Roberts hat am Georgia Institute of Technology, an der University of Virginia, an der University of California, in Berkeley und in Oxford studiert, wo er dem Merton College angehörte. Dr. Roberts hat schon als Senior Research Fellow (Forschungsstipendiat) an zahlreichen akademischen Einrichtungen gelehrt. Dazu gehören die Hoover Institution, der William E. Simon Chair der Stanford University und das Center for Strategic and International Studies der Georgetown University. Dr. Roberts gehörte dem Kongressstab des Repräsentantenhauses und des Senats an und war stellvertretender Finanzminister unter Präsident Ronald Reagan. 1987 wurde ihm das Kreuz der französischen Ehrenlegion verliehen. Dr. Roberts ist Autor der Bücher "Alienation and the Soviet Economy" (Entfremdung und die sowjetische Wirtschaft) und "The Supply-Side Revolution" (Die Revolutionierung der Angebotsseite). Er ist mit Matthew Stephenson Koautor des Buches "Marx's Theory of Exchange, Alienation, and Crisis" (Die Marx'sche Theorie des Austauschs, der Entfremdung und der Krise). Mit Karen LaFollette Araujo ist er Koautor der Bücher "Melt-down: Inside the Soviet Economy" (Der Zusammenbruch: Das Innere der sowjetischen Wirtschaft) und "The Capitalist Revolution in Latin America" (Die kapitalistische Revolution in Lateinamerika). Außerdem ist er mit Lawrence Stratton Koautor der Bücher "The New Color Line" (Die neue rote Linie) und "The Tyranny of Good Intentions" (Die Tyrannei der guten Absichten). Sein jüngstes Buch "How The Economy Was Lost" (Wie die Wirtschaft unterging) wird im Oktober 2009 bei CounterPunch erscheinen. Dr. Roberts ist Kolumnist für das Creators Syndicate in Los Angeles.

(Wir haben den Roberts-Beitrag für den Mut zur Ethik-Kongress [s. <http://www.mut-zur-ethik.ch/>] komplett übersetzt und mit Erläuterungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Die gewählten Abgeordneten aller Parteien sollten den Hilferuf des renommierten US-Autors erhören und die Bundesrepublik schleunigst von der fatalen Außenpolitik der Obama-Administration abkoppeln. Dazu müsste der gerade gewählte Bundestag umgehend einen Grundsatzbeschluss über den sofortigen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan fassen und vorbeugend jede Beteiligung an Sanktionen gegen den Iran oder an einem Angriff auf dessen Atomanlagen ausschließen. Gleichzeitig müsste den US-Streitkräften die Nutzung des deutschen Luftraums und der US-Basen auf dem Territorium der Bundesrepublik für völkerrechts- und verfassungswidrige Angriffskriege untersagt werden, wie es der Artikel 26 unseres Grundgesetzes vorschreibt. Damit könnte unser Parlament ein Signal des Friedens und der Vernunft setzen, das nicht nur unsere europäischen Nachbarn und die USA, sondern die ganze Welt aufhorchen ließe. Weil die US-Streitkräfte dann gezwungen wären, ihr logistisches System von Grund auf umzubauen, könnten sie ihre Angriffskriege keinesfalls wie bisher weiterführen.)



Europe's Complicity in Evil

Address to Mut zur Ethik Conference, "Sovereignty or Imperialism," Feldkirch, Austria, September 5, 2009

By Paul Craig Roberts

September 09, 2009 "Information Clearing House" -- There is a widespread supposition that Obama, being black and a member of an oppressed race, will imbue US foreign policy with a higher morality than the world experienced from Bush and Clinton. This is a delusion.

Obama represents the same ideology of American "exceptionalism" as other recent presidents. This ideology designates the United States as The Virtuous Nation and supplies the basis for the belief that America has the right, indeed the responsibility, to impose its hegemony upon the world by bribery or by force. The claim of American exceptionalism produces a form of patriotism that blinds the US population to the immorality of America's wars of aggression.

Nothing is any different under Obama. Obama has escalated war in Afghanistan; started a new war in Pakistan; tolerated or supported a military coup that overthrew the elected president of Honduras; is constructing 7 new US military bases in Colombia, South America; is going forward with various military projects designed to secure US global military hegemony, such as the Prompt Global Strike initiative that intends to provide the US with the capability to strike anywhere on earth within 60 minutes; is working to destabilize the government in Iran, with military attack still on the table as an option; supports America's new military African Command; intends to encircle Russia with US bases in former constituent parts of the Soviet Union; has suborned NATO troops as mercenaries in US wars of aggression.

How should Europe react? Europe should disassociate from the United States and go into active opposition to US foreign policy. Europeans should demand that their governments withdraw from NATO as it serves no European interest. The two aggressive militarist powers, the US and Israel, should be sanctioned by the UN and embargoed. Instead, Europe is complicit in US and Israeli war crimes.

Because of the cold war, Europe is accustomed to following US leadership. The financial convenience of the shelter provided by US military power negated independent European foreign policies. In effect, Western European countries became US puppet states.

How does Europe escape from a subservient relationship of many decades? Not easily. The US is accustomed to calling the shots and reacts harshly when it meets opposition. For example, French opposition to Bush's invasion of Iraq brought about instant demonization of France by the US media and members of Congress.

The US government uses financial sanctions and threatened leaks of sensitive personal information gathered by its worldwide spy networks to discipline any independent-minded European leader.

Europe is essentially captive and forced to put US interests ahead of its own. Conse-

quently, unless Europeans find their courage and discard their servile status, Europe will be badgered into more wars and eventually led into a devastating war with Russia. One European country can do little, but concerted action would be effective. For example, why do not Europeans protest that the war criminal Tony Blair was given a post in the EU?

The Obama administration's attitude towards self-determination and the sovereignty of the people is that these grand-sounding concepts are useful platitudes with which to mask the hegemonic interests of the US government. US money and propaganda foment "velvet" or "color" revolutions that turn more countries into American puppet states.

The platitudes are useful also to disguise the overthrow of US civil liberties, such as habeas corpus, due process, and prohibitions against torture and preemptive arrest.

During the cold war era, one of the mainstays of US propaganda against the Soviet Union was the inability of Soviet citizens to travel within their country without the government's permission. This indignity has now been inflicted upon US citizens. As of September, 2009, US citizens can no longer travel within their country by air without the permission of the Transport Security Administration.

The Obama administration has adopted the Bush administration's search procedures. Under these rules travelers' computers, cell phones, and other devices can be seized for searches that can take up to 30 days. If you are on your way to a meeting and your presentation is on your computer and your contacts' numbers are on your cell phone, you are out of luck.

"Terrorist threat" is the excuse for these Gestapo practices. However, there have been no domestic acts of terrorism in 8 years. The few "plots" that led to arrests were all instigated by FBI agents in order to keep the nonexistent threat alive in the public's mind. Yet, despite any real terrorist threat the police state continues to gain ground. Considering the extent of America's oppression of peoples abroad, one would expect much more blowback than has occurred, assuming that 9/11 was not itself an inside job designed to provide an excuse for America's wars of aggression in Afghanistan, Iraq, and Pakistan.

Europe must look beyond the empty American political rhetoric about "freedom and democracy" and recognize the emerging Brownshirt American State. Democracy is slipping away from America. Its place is being taken by an oligarchy of powerful interest groups, such as the financial sector, the military/security complex about which President Eisenhower warned, and AIPAC. Political campaign contributions from interest groups determine the content of US domestic and foreign policy. A country in which political elites are above the law and can violate with impunity both laws against torture and constitutional protections of civil liberties is not a free country.

American political leaders and the American people need Europe's help in order to avoid the degeneration of the American political entity. American freedom, as well as sovereign independence elsewhere in the world, require criticisms of US foreign and domestic policies. The US media, which was concentrated into a few hands during the Clinton administration, functions as a Ministry of Propaganda for the government. It was the New York Times that gave credibility to the neoconservative propaganda and forged documents that were used to sell the invasion of Iraq to the public. It was the New York Times that sat for one year on the evidence that the Bush administration was committing felonies by violating the Foreign Intelligence Surveillance Act. It was not until after Bush was re-elected that the reporter was able to force his story through editorial opposition. Americans need criticism from Europe to compensate for the absence of an independent American media.

Americans need outside help in order to reach an understanding of the immorality of their government's policies, because they receive no such help from their own media. Without Europe's help, Americans cannot regain the spirit of liberty and tolerance bequeathed to them by their Founding Fathers. America herself is a victim of the neoconservative and liberal internationalist pursuit of US hegemony.

We in America need to hear many voices telling us that it is self-defeating to become like an enemy in order to defeat an enemy. As Germans learned under Hitler and Russians learned under Stalin, it is the internal enemy--the unaccountable elite that controls a country's government--that is the worst and most dangerous enemy.

If America has enemies who are against "freedom and democracy," then America herself must make certain not to sacrifice her own civil liberties, and the sovereignty of other peoples, to a "war on terror." Acts of terror are a small cost compared to the cost of the erosion of civil liberties that took centuries to achieve. Far more people died to achieve liberty than have died in terrorist attacks.

The United States cannot pretend to be a guarantor of liberty when the US government takes away liberty from its own citizens.

The United States cannot pretend to be a guarantor of peace and democracy when the US government uses deception to attack other lands on false pretenses.

Europe, whose culture was wrecked by 20th century wars, Europe, which has experienced tyranny from the left-wing and from the right-wing, has a right to its own voice.

America needs to hear this voice.

Paul Craig Roberts

Hon. Paul Craig Roberts was educated at the Georgia Institute of Technology, the University of Virginia, the University of California, Berkeley, and Oxford University where he was a member of Merton College. Dr. Roberts has held numerous academic appointments, including Senior Research Fellow, Hoover Institution, Stanford University, and William E. Simon Chair, Center for Strategic and International Studies, Georgetown University. Dr. Roberts served in the Congressional Staff in the House and Senate and was appointed Assistant Secretary of the Treasury by President Ronald Reagan. He was awarded the French Legion of Honor in 1987. Dr. Roberts is author of 'Alienation and the Soviet Economy' and 'The Supply-Side Revolution'. He is coauthor with Matthew Stephenson of 'Marx's Theory of Exchange, Alienation, and Crisis'. He is coauthor with Karen LaFollette Araujo of 'Melt-down: Inside the Soviet Economy and 'The Capitalist Revolution in Latin America'. He is coauthor with Lawrence Stratton of 'The New Color Line' and 'The Tyranny of Good Intentions'. His latest book, 'How The Economy Was Lost', will be published by CounterPunch in October 2009. Dr. Roberts is a columnist for Creators Syndicate in Los Angeles.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern